



Andreas Krauß

Geschäftsführer
AWO-
Kreisverband
Saalfeld/
Rudolstadt e. V.

Katze & Kuh

Nun ist die Katze aus dem Sack.

Das Kita-Gesetz wird geändert. Deutlich mehr Personal soll die bislang unerträgliche Situation verbessern. Statt der 2.000 Erzieherinnenstellen, die die SPD der CDU bei der Koalitionsvereinbarung abgerungen hat, sollen es sogar 2.400 werden. Und die deshalb erwarteten 100 Mio. Euro Mehrkosten zahlt allein das Land. Soweit die gute Nachricht.

Aber die Kuh ist noch lange nicht vom Eis.

Sagt auch Michael Brychcy. Und der ist Präsident des kommunalen Spitzenverbandes der Gemeinden, Städte und Verwaltungsgemeinschaften im Freistaat, des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes.

Der CDU-Mann - quasi der Chef aller 951 Kommunen im Land - ist bekannt für seine offenen Worte, die ihn nicht selten auch mit der eigenen Partei haben anecken lassen: „Das Geld wird an allen Ecken und Enden knapp. Und da zaubert die Landesregierung plötzlich 100 Millionen Euro zusätzlich hervor“, wundert er sich laut einem Interview mit der TLZ.

Kritik am neuen Kita-Gesetz kommt aber auch von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Es sei völlig unverständlich, so Liga-Chef Eberhard Grüneberg, warum die Sozialverbände nicht von der Landesregierung einbezogen worden seien. Er verlangte, dass vor der Abstimmung des Gesetzes im Landtag eine Anhörung mit allen Beteiligten stattfinden solle, „um wenigstens die Grundintentionen der Gesetzesvorlage zu besprechen“.

Genau diese Mitwirkung bietet jetzt CDU-Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck. Er wird allen Trägern die Details der geplanten Gesetzesänderung erläutern und unsere Anregungen mit nach Erfurt nehmen.

Na also! Geht doch, meint Ihr

Andreas Krauß

Aufbruch zu neuen Ufern

Brandneu und einmalig: „Das Informations- und Beratungszentrum“ der AWO

Aufbruch zu neuen Ufern... Mit ihrem jüngsten Angebot tut das die AWO Saalfeld. Und sie hat sich als Lotse für diesen Weg mit Sebastian Kellner den richtigen Mann gesucht: der gebürtige Nordhäuser leitet seit Jahresbeginn das „Informations- und Beratungszentrum für Menschen mit Behinderungen“.



Wo einst Saalfelds bekanntester Gardinen-Laden residierte, hat sich jetzt die AWO eingemietet. Ihr brandneues „Informations- und Beratungszentrum“ öffnete Mitte des Monats. Noch ist die Einrichtung nicht ganz komplett. Deshalb hatten auch Leiter Sebastian Kellner (kleines Foto unten) und sein Kollege Andreas Leopold (Foto rechts, r.) noch so manche Kiste zu schleppen.

Zugegeben - die offizielle Bezeichnung klingt sperrig. Und sicherlich werden die pfiffigen Saalfelder alsbald eine griffigere Kurz-Version für den Anlaufpunkt finden.

Von Nutzen wird allemal sein, dass vor allem Saalfelderinnen diese Adresse vertraut sein dürfte. „Frau von Welt“ kaufte einst im bekanntesten Gardinenladen der Saalestadt ein...

Keine zwei Minuten vom Zentrum entfernt, direkt am Beginn der Fußgängerzone am Blankenburger Tor gelegen, sind die Räume genial zentral. Den Parkplatz direkt vor der Tür, kann man aber auch der Umwelt zuliebe mit dem Bus zu Kellner & Co. kommen, sucht man kompetente Auskunft für (fast) alle Fragen von Menschen mit Behinderung.

Diese Art Beratungsstelle ist nicht nur im Landkreis, sondern thüringenweit einmalig. Sie wird mit Mitteln aus der „Aktion Mensch“ gefördert. Drei Jahre lang gibt es Zuschüsse - danach müssen Sebastian Kellner und sein Team auf eigenen finanziellen Füßen stehen. Zwei Jahre hat die AWO Saalfeld dieses Pilotprojekt mit der „Aktion Mensch“ vorbereitet, berichtet Andreas Leopold, der Bildungsreferent der AWO Saalfeld.

Leopold machte auch seinen Studienkollegen Sebastian auf das neue Vorhaben aufmerksam. Der blonde Bursche aus Thüringens hohem Norden studierte ebenfalls in Jena. Soziologie, Erzie-



hungswissenschaften und Psychologie hatte er belegt. Während seiner Studienzeit erkundete er auch andere Bereiche, absolvierte Praktika beim DGB Thüringen und Thüringens Landesamt für Statistik. Mit seinem Abschluss als Soziologe (M.A.) in der Tasche arbeitete Kellner dann u. a. per Werkvertrag bei der Arbeitnehmerkammer Bremen.

Der umtriebige Sebastian passte daher nicht nur wegen des akademischen Abschlusses bestens ins Personalprofil, das die AWO für den Leiter ihres neuen Informationszentrums hatte. Er freut sich auf die neue Aufgabe, „weil eigentlich alles offen ist. Wir haben zwar eine klare Vorstellung, was wir an Beratung und an Hilfe anbieten wollen und können. Aber zunächst werden wir sicherlich abwarten müssen, was gefragt ist.“

Schwerpunkt der Beratung ist das „Persönliche Budget“. Das ist für Behinderte jeden Alters eine neu geschaffene Chance, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Es ergänzt bisher übliche Dienst- oder Sachleistungen. Behinderte können selbst entscheiden, wann, wo, wie - und vor allem - von wem sie Leistungen in Anspruch nehmen, um sich so gut und so weit wie möglich in den Lebensalltag einzubringen. Das „Persönliche Budget“, seit 2008 eingeführt, dient

dazu, den dafür notwendigen und ganz individuell festgestellten Umfang dieser Hilfe zur Selbsthilfe eines jeden Menschen mit Behinderung zu decken. Beantragen kann es jeder behinderte oder von Behinderung bedrohte Mensch -



unabhängig von der Art oder Schwere seiner Behinderung. Für jene, die ihr „Persönliches Budget“ aufgrund ihrer Behinderung nicht allein verwerten können, kommt es auch in Frage. Eltern können es für ihre behinderten Kinder - z. B. für Einzelfallhilfe, Sozialassistenz oder Ferienbetreuung vom Jugendamt - beantragen. Das „Persönliche Budget“ ist unter anderem für jüngere Behinderte gedacht, wenn sie volljährig werden, aus dem Elternhaus ausziehen und ambulant betreutes Wohnen als echte Alternative zur Heimbetreuung nutzen wollen. „Dieses Thema ist zum einen sehr vielfältig und daher zum anderen anspruchsvoll - sowohl für diejenigen, die davon Gebrauch machen, als auch für uns, die wir kompetent und effektiv Unterstützung anbieten wollen“, schätzt Sebastian die Herausforderung seiner neuen Aufgabe. Aber gerade das habe ihn ja gereizt... Und deshalb pendelt der eben 30 Jahre alt gewordene junge Mann jetzt täglich von Erfurt nach Saalfeld.

Kontakt:

Informations- und Beratungszentrum für Menschen mit Behinderungen
Am Blankenburger Tor 2
07318 Saalfeld
Leiter Sebastian Kellner
Telefon: 03671 563300
Fax: 03671 563301
E-Mail: sebastian.kellner@awo-saalfeld.de

- Pflegeheime und Urlaubspflege
- Sozialstationen
- Beratungsstellen
- Wohn- und Pflegeheim für geistig behinderte Menschen
- Kindergärten
- Kinderkrippen
- Begegnungsstätten
- Seniorenbüro
- Fröbelseminar

- Elternschule
- Gästehaus/Pension
- Jugendhilfeeinrichtung
- ambulante Erziehungshilfe
- Schulbegleitung
- Ergotherapie
- psychiatrisches Wohnheim
- ambulant betreutes Wohnen
- Beratungen und Leistungen für das persönliche Budget

AWO-Kreisverband Saalfeld/Rudolstadt e. V.
Rainweg 91
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 563 100
Telefax: 03671 563 111
E-Mail: info@awo-saalfeld.de
Internet: www.awo-saalfeld-rudolstadt.de

Geschäftsführer: Andreas Krauß